Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 133 (1982)

Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHMIDT-VOGT, H.:

Die Fichte
Band 1: Taxonomie, Verbreitung, Morphologie, Ökologie, Waldgesellschaften

XVIII + 647 Seiten mit 304 Abb., 60 Übersichten und 1 Tab., Ln. DM 198,–, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1977.

Im vorliegenden ersten Band des zweibändig konzipierten Fichten-Handbuches wird eine Fülle von biologischen Grundkenntnissen unserer forstlich wichtigsten, aber sicher auch umstrittensten Baumart vermittelt. Zahlreiche Mitarbeiter haben zu dieser wichtigen Baumartenmonographie beigetragen, von denen als Verfasser eigener Kapitel die Professoren Gisela Jahn (Göttingen), Friedrich Kral (Wien) und Dieter Vogellehner (Freiburg i.Br.) besonders erwähnt seien.

Der ausführliche erste Teil befasst sich mit der Gattung *Picea,* ihrer Entwicklungsgeschichte und Differenzierung in die über 30 rezenten Arten, die alle in Wort und Bild vorgestellt werden. Unter den Verbreitungsarten mit Arealgrenzen und Einzelvorkommen finden sich dabei erstmals auch detaillierte Angaben zu einigen bisher wenig bekannten asiatischen Fichtenarten.

Der anschliessende Hauptteil konzentriert sich auf die verschiedenen Aspekte unserer Fichte, *Picea abies:* ihr erstes Auftreten, ihre Wanderungen während und nach der Eiszeit, ihr natürliches Verbreitungsgebiet und ihre Geschichte der künstlichen Ausbreitung durch den Menschen. Es folgen Abschnitte über die morphologische Variabilität und über die ökologisch-geographische Rassenbildung unter Berücksichtigung der bisher in Europa und Nordamerika angelegten Herkunftsversuche. Ferner werden die ökologische Konstitution, die Umweltansprüche und die begrenzenden Faktoren an den Arealgrenzen sowie in den Hochlagen dargelegt. Eingehend werden schliesslich auch die Fichtenwaldgesellschaften des mittel- und südosteuropäischen sowie des nordosteuropäischen Areals bis zur boreorussischen und sarmatischen Florenprovinz im Osten beschrieben.

Das nach Abschnitten gegliederte Literaturverzeichnis von etwa 2300 berücksichtigten Veröffentlichungen beschliesst den ersten Band, der sich als Quelle grundlegender Information über den Kreis der Forstleute hinaus auch an Botaniker, Geobotaniker, Ökologen, Landesplaner, Naturschützer und Geographen wendet.

Der demnächst erscheinende zweite Band wird in besonderem Masse forstlichen Fragestellungen aus den Fachgebieten Wachstum, Schäden, Züchtung, Landespflege, Waldbau und Holz gewidmet sein.

E. Marcet

DENGLER, A.:

Waldbau auf ökologischer Grundlage
II: Baumarten, Bestandesbegründung und Bestandespflege

Aufl. 5, neu bearbeitet von E. Röhrig und H.A. Gussone, 280 S., Paul Parey, Hamburg und Berlin 1982, DM 72,–

Après la réédition récente du premier tome du manuel de sylviculture de Dengler consacré aux connaissances de base de la sylviculture vient de sortir de presse la 5ème édition du deuxième tome de cet ouvrage fondamental, sous l'experte plume du Professeur Röhrig, titulaire de la chaire de sylviculture de l'Université de Göttingen, avec la collaboration du Professeur Gussone pour les questions ayant trait aux fertilisants. Ce deuxième tome est consacré aux domaines classiques de la technique sylvicole: choix des essences, techniques de régénération, éducation des peuplements et principaux régimes forestiers.

Les auteurs ne se sont pas contentés d'une révision et mise à jour de l'ancienne édition, mais présentent une adaptation profonde à l'augmentation des connaissances sylvicoles dans les dix dernières années. Non seulement les références bibliographiques ont été largement étendues et actualisées, mais la disposition de nombreux chapitres s'en est trouvée profondément modifiée. C'est le cas notamment du domaine des éclaircies où les conceptions ont évolué considérablement ces dernières années, en Allemagne.

L'ouvrage repose avant tout sur les techniques de régénération artificielle et de l'éducation des peuplements. Mais il se veut également d'une large ouverture, traitant avec un remarquable esprit de synthèse l'ensemble des domaines de la sylviculture, exposant objectivement les différents courants actuels.

Par sa présentation claire et soignée, sa structuration logique, la richesse et le choix des références bibliographiques, présentées à la fin de chaque chapitre, ce livre de sylviculture est à recommander aussi bien au praticien désirant actualiser ses connaissances, qu'à l'étudiant comme manuel de travail ou pour des recherches bibliographiques.

J.-Ph. Schütz

JUNG, A.:

Pflanzenphotographie

74 Abbildungen und 8 Farbtafeln, 156 Seiten, Paul Parey, Berlin und Hamburg, 1982, DM 49.–

Das Buch ist in folgende Kapitel gegliedert: die verschiedenen Kameratypen, technisches Zubehör, Habitusaufnahme und Makrobild, Mikrophotographie, Verarbeitung. Diese Gliederung ist optimal und strebt zweifellos an, sämtliche Probleme und Fachbereiche der Pflanzenphotographie zu erfassen. Im einzelnen erscheinen mir dann aber die Gewichte teilweise falsch gesetzt. Die Erläuterung zahlreicher fotografischer Grundlagen zeigt, dass das Buch wohl eher für den Anfänger gedacht ist. Dieser dürfte dann aber mehr entmutigt und verwirrt werden, wenn verschiedene anspruchsvollere Sachgebiete wie Grossformat, Spezialgebiete der Mikrofotografie oder schliesslich die Color-Verarbeitung zwar kurz behandelt sind, aber als Arbeitsunterlagen dann doch nicht ausreichen. Teilweise werden Geräte oder Arbeitsmethoden in der Art von Gebrauchsanweisungen oder Werbetexten vorgestellt, statt in etwas kritischerer Weise miteinander verglichen. Einzelne vorgestellte Geräte oder Verfahren sind veraltet. Dafür wird etwa die heute immer mehr verbreitete und leicht zugängliche Verwendung von Makro-Objektiven kaum erwähnt.

So dürfte das Buch eher als Einführung oder in beschränktem Umfange als Nachschlagewerk, nicht aber als alleiniges Arbeits-Handbuch dienen. Sein Wert liegt bestimmt in der Tatsache, dass botanische Präparatetechnik und fotografische Probleme einmal von einem Kenner beider Fachgebiete behandelt werden. Namentlich dem Anfänger werden viele Ideen gegeben, wie er sowohl in der Makro- wie auch in der Mikrofotografie ein interessantes Präparat anfertigen und davon eine einwandfreie Aufnahme machen kann. Das Bildmaterial ist grösstenteils gut. Die Farbtafeln sind leider oftmals vom zugehörigen Text weit entfernt.

D. Rubli

KOLTZENBURG, CH.:

Mechanisch-biologischer Schälschutz an Fichte – Auswirkungen auf Holz und Rinde

Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Band 73, 42 Abb., 120 S. J.D. Sauerländer's Verlag, Frankfurt a.M., 1981, DM 18,–

Borkenfreie junge Fichten sind in Gebieten mit hohen Rotwilddichten stark schälgefährdet. Die natürliche Borkenbildung durch Anlage von Folgeperidermen in der äusseren Rinde setzt mit dem 20. bis 30. Altersjahr ein. Seit Ende des letzten Jahrhunderts wird in der Bundesrepublik die schälschützende Borkenbildung durch künstliche Rindenverletzung an 15- bis 20jährigen Fichten vorverschoben (Kratz-, Hobel- und Punktiergeräte). Zusätzlich induziert die Rindenverletzung einen ebenfalls schälschützenden Harzfluss.

Das bei richtiger Anwendung kostengünstige und trotz einmaliger Anwendung bis zum Einsetzen der natürlichen Borkenbildung wirkende Verfahren hat seit seiner Einführung zunehmende Anwendung gefunden. Die Methode birgt jedoch immer die Gefahr von Kambiumverletzungen in sich; ihre Folgen im Holz sind Bildung traumatischer Harzkanäle, Verfärbungen, Überwallungen und im schlimmsten Fall Stammverkrümmungen und -fäulen. Stammuntersuchungen an 164 Fichten aus 36 Forstämtern zeigen jedoch, dass die unbeabsichtigten Holzschäden weit hinter dem durch die Schältätigkeit des Rotwildes erfahrungsgemäss zu erwartenden Schadensausmass liegen.

U. Bangerter

STEWART, H.:

Aus dem Nest gefallen – was tun?

160 Seiten, 10 Farbfotos, 24 Schwarzweiss-Fotos, Format 14 x 21,5 cm, laminiert, Preis: Fr. 24.80, ISBN 3-7842-0233-X, Landbuch-Verlag, Hannover.

Das Auffinden eines Jungvogels oder von verletzten Vögeln bringt die Menschen zumeist in grosse Verlegenheit. Es entspricht deshalb einem dringenden Bedürfnis, wenn eine im Umgang mit Vögeln seit vielen Jahren erfolgreiche Autorin ihre Erfahrungen einem weiteren Kreis von interessierten Personen zugänglich macht. In diesem Ratgeber gibt die Verfasserin umfassende Hinweise für die erste Hilfe und für eine zweckdienliche Pflege und Aufzucht freilebender Vögel. Sie vermittelt ihr Wissen mit Hilfe von allgemeinen Anweisungen, dann aber auch mit bemerkenswert ansprechend verfassten Berichten über ihre Erfolge mit zahlreichen, darunter auch recht seltenen Vogelarten.

Wer das Buch liest, wird sich zunächst einmal Rechenschaft darüber geben, dass man zufällig aufgefundene Jungtiere wenn immer möglich weiterhin der Pflege durch die Vogeleltern überlassen soll. Nur verlassene oder verletzte Vögel müssen vorübergehend in menschliche Obhut genommen werden mit dem Ziel, sie später wiederum der Freiheit zurückzugeben. Ausserdem wird durch diese Darstellung deutlich gemacht, dass nur jene Personen sich dieser verantwortungsvollen Tätigkeit zuwenden sollten, die nicht allein Zuneigung zu den Vögeln empfinden, sondern ausserdem noch über die erforderliche Zeit und die zweckmässigen Einrichtungen verfügen.

Insbesondere die Vogelfreunde müssten sich das in diesem Buch enthaltene Wissen aneignen. Sie könnten daraus persönlich einen grossen Nutzen ziehen und im Bedarfsfall dazu verwenden, erfolgversprechende Ratschläge zu erteilen.

K. Eiberle

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU – REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

MUHS, H.-J.:

Energie aus Biomasse

Allg. Forst Zeitschrift, *36* (1981), 7: 138–141

Der Artikel berichtet über eine internationale Konferenz in Brighton, England, welche zum erwähnten Thema vom 4. bis 7. November 1980 abgehalten wurde. Schwerpunkte des Artikels sind Probleme rund um die Energiegewinnung aus Holz, und zwar sowohl für Kraft- als auch für Wärmezwecke. Quantitative Ausagen werden insbesondere über das Gebiet der Europäischen Gemeinschaften sowie zu einigen bedeutenden europäischen Staaten gemacht. Zum gesamten Fragenkomplex werden teilweise interessante Zahlenangaben geliefert. Dass es sich beim erwähnten Artikel bereits um eine Übersicht handelt, muss hier auf eine weitere Konzentration verzichtet werden. Der interessierte Leser wird jedoch im Übersichtsartikel sowie in den erwähnten Quellenangaben ein sehr wertvolles Material zu diesem gegenwärtig höchst aktuellen Problem finden, und die Auseinandersetzung mit dem Problemkreis mittels Studium dieser Unterlagen ist wärmstens empfohlen!

B. Bittig

KLIMETZEK, D., BAADER, E.J., und *HELBIG, W.:*

Die Eignung von Lockstoff-Fallen zur Überwachung der Ulmensplintkäfer

Allg. Forst- und Jagd-Ztg., *152* (1981) 6, 113–119

Die Ulmensplintkäfer *Scolytus multistriatus* (Marsh.) und *S. scolytus* (F.) spielen als Überträger des Erregers der Ulmenwelkekrankheit, *Ceratocystis ulmi* (Buis.) Mor., eine wichtige Rolle. Versuche zu ihrer Überwachung mit Hilfe von Pheromonen wurden 1980 in Süddeutschland durchgeführt.

Beide Arten können mit Multilur, dem Populationslockstoff (Pheromon) von *S. multistriatus,* angelockt werden. Er besteht aus folgenden drei Komponenten:

α-Multistriatin (2,4-Dimethyl-5-äthyl-6,8-dioxabicyclo (3.2.1.)octan), (–)-4-Methyl-3-heptanol und (–)-α-Cubeben. Die beiden erstgenannten Verbindungen werden von den Weibchen beim Eindringen in den Wirt abgegeben. Die letztgenannte Komponente ist ein in der Rinde der Wirtspflanze enthaltenes Sesquiterpen, das die Lockwirkung verstärkt. Alle Substanzen lagen als razemisches Gemisch (optisch weder links- noch rechtsdrehend) vor. Von den getesteten Dispensern zeigten ein Polyvinylchlorid-Behälter sowie Kapillaren in Präparategläsern mit